

SBK – der grösste Verband im Gesundheitswesen

Der SBK ist der Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner und vertritt als grösster Verband im schweizerischen Gesundheitswesen insgesamt 26'000 Mitglieder. Die Interessen der Pflegenden an politischen Entscheidungsprozessen werden kantonale durch 12 regionale Sektionen vertreten. Diese geographische Nähe ermöglicht es, auf lokale Probleme einzugehen und bei Bedarf rasch vor Ort zu sein. Der SBK Bern gehört mit seinen 5'400 Mitgliedern zu den grössten Sektionen.

Medienmitteilung

SBK Bern fordert höhere Gehaltsklassen für Pflegepersonal

Bern, 13. März 2013 – Die Pflegefachleute im Kanton Bern müssen in der Gehaltsordnung des Kantons Bern um eine bis zwei Lohnklassen höher eingereiht werden. Damit soll nicht nur der neuen Bildungssystematik Rechnung getragen, sondern auch die Attraktivität der Pflegeberufe gesteigert werden. Dem Kanton Bern droht ein Pflegenotstand und die Erhöhung der Löhne ist eine der Massnahmen gegen diese drohende Gefahr.

Der SBK Bern hat in Zusammenarbeit mit Dr. Christian Katz eine arbeitswissenschaftliche Überprüfung der Einstufung von Pflegefunktionen im Einreihungsplan des Kantons Bern erstellt. Die Überprüfung ergab:

- dass die Pflege im Vergleich mit anderen, gleichwertigen Berufsbildern und Ausbildungen **zu tief eingestuft** ist,
- dass der neuen Bildungssystematik mit Ausbildungen an **Fachhochschulen und Höheren Fachschulen nicht Rechnung getragen** wurde,
- dass die **Löhne tief angesetzt** sind, weil es sich im Bereich Pflege um mehrheitlich Frauenberufe handelt, die generell weniger gut entlohnt werden.

Der SBK Bern schlägt für die verschiedenen Funktionsstufen und Ausbildungen **neue Gehaltsklassen** vor. So sollen insbesondere die Abgängerinnen einer Höheren Fachschule und einer Fachhochschule **höher eingestuft** werden (siehe Tabelle).

Der SBK Bern fordert den Regierungsrat und den Grossen Rat auf, den heutigen Gegebenheiten im Bereich Pflege Rechnung zu tragen und die **Anpassung der Gehaltsordnung** (Richtpositionsumschreibung) **raschmöglichst anzupassen**. Der Kanton hat Vorbildfunktion und er trägt die Verantwortung für die **Versorgungssicherheit**. Gleichzeitig wird der SBK Bern seine Forderungen auch auf sozialpartnerschaftlicher Ebene einbringen.

Der Lohn ist ein Bestandteil für die Attraktivität eines Berufes. Die **Pflegenden** im Kanton Bern verdienen schon heute **weniger als in anderen Kantonen** und weniger als Staatsangestellte mit gleichwertiger Ausbildung. Das führt dazu, dass **gut ausgebildetes Personal abwandert**. Erschwerend kommt dazu, dass in den letzten Jahren laufend **Stellen abgebaut** wurden und immer weniger Personal immer mehr Leistung erbringen muss. Der SBK Bern stellt fest, dass es auch an Nachwuchs an diplomiertem Personal fehlt, zu wenig junge Menschen einen Pflegeberuf ergreifen. Das führt notgedrungen zu einem Pflegenotstand, da nicht unbeschränkt Personal aus dem Ausland rekrutiert werden kann. Es kann nicht im Sinne einer nachhaltigen Politik sein, diesen lebenswichtigen Bestandteil des Gesundheitssektors auszubluten.

Die Forderungen nach Berufsbild und Ausbildung:

Gemäss den Ergebnissen nach Abakaba und unter Berücksichtigung der Erwägungen unter Kapitel 8 ergeben sich für den SBK Bern die folgenden Einreichungsforderungen:

Pflegefachperson HF / FH

Geforderte Gehaltsklasse: 17 (+2), CHF 5'776.35 (Begründung: Berücksichtigung des Anteils an Fachhochschulabsolvent/innen und des Gleichstellungsgesetzes)

Pflegeassistent/in / Pflegeassistent/in

Geforderte Gehaltsklasse: 9, CHF 4'201.55¹ (unverändert)

Fachangestellte/r Gesundheit

Geforderte Gehaltsklasse: 13, CHF 4'481.85 (unverändert, mit minus 10 Anlaufstufen) **oder** 11 (-2), CHF 4'491.30 (ohne Anlaufstufe, entspricht in etwa bisheriger Einstufung GK 13 mit Anlaufstufe)

TOA

Geforderte Gehaltsklasse: 17, CHF 5'776.35 (unverändert)

Pflegefachperson HF (IPS / Anästhesie)

Geforderte Gehaltsklasse: 18 (+1), CHF 6'061.25 (Begründung: Berücksichtigung des Anteils an Fachhochschulabsolvent/innen und des Gleichstellungsgesetzes)

Stationsleitung (wenig Pflegeanteil, grosse Station)

Geforderte Gehaltsklasse: 19 (+1), CHF 6'368.90 (Begründung: Berücksichtigung des Anteils an Fachhochschulabsolvent/innen und des Gleichstellungsgesetzes)

Stationsleitung (mit grösserem Pflegeanteil, kleine Station)

Geforderte Gehaltsklasse: 20 (+2), CHF 6'700.45 (Begründung: Berücksichtigung des Pflegeanteils sowie Anteil an Fachhochschulabsolvent/innen und des Gleichstellungsgesetzes)

Pflegedienstleitung (Leitung Pflegesektor)

Geforderte Gehaltsklasse: 22 (+2), CHF 7'438.70 (Begründung: Berücksichtigung des Anteils an Fachhochschulabsolvent/innen und des Gleichstellungsgesetzes)

Pflegedienstleitung (mittelgrosse Institution)

Geforderte Gehaltsklasse: 23, 7'847.65 (unverändert)

Pflegedienstleitung (Grossspital)

Geforderte Gehaltsklasse: 25 (+1), CHF 8'749.95 (Begründung: Berücksichtigung des Anteils an Fachhochschulabsolvent/innen und des Gleichstellungsgesetzes)

Für weitere Auskünfte:

Dr. Barbara Dätwyler, Präsidentin SBK Bern, 079 256 26 15

Sabine Weber, Leiterin Sozialpartnerpolitik SBK Bern, 076 346 64 40

¹ Gehaltsklassentabelle ab 01.01.2013 Kantonspersonal, Grundgehalt (Lohnstufe 0), Monatsgehalt, ohne 13. Monatsgehalt, ohne Sozialzulagen

SBK – der starke Verband im Gesundheitswesen

Unser Engagement in berufspolitischen Fragen war nie wichtiger! Denn: Die Pflege ist einem raschen Wandel unterworfen und steht von allen Seiten unter Druck. Wir vom SBK Bern sind die starke Vertretung der Pflege in Politik und Gesellschaft. Wir handeln vorausschauend und bringen die Position und das Wissen der Pflege ein, bevor neue Entscheide getroffen werden. Auf uns können Sie sich verlassen!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.sbk-be.ch.

SBK – Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner